



# Marburger Zeitung

**Schneidung, Verwertung**  
 Buchdruckerel, Maribor.  
 Juriceva ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	10
Zustellen	11
Durch Post	10
Durch Post vierst.	30
Ausland: monatlich	18
Einzelnnummer	1
Sonntags-Nummer	1-30

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den Monat für mindestens einen Monat, anderfalls für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beauftragenden Briefen ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4. in Subljana bei Beljano und Kotelje, in Zagreb bei Blocher u. Wofa, in Graz, S. Pienzeich, Raasdorf, Jentrag, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

## Nach beendigter Wahl-schlacht.

Maribor, 5. Dezember 1922.  
 Die Hauptstadt Sloweniens war vorgestern der Schauplatz einer Tragikomödie im wahren Sinne des Wortes. Ihren tragischen Charakter erhielt die Wahlschlacht dadurch, daß der Parteihader sein zeitpflückerndes Werk mit einer Niederlage der fortschrittlichen, beziehungsweise bürgerlichen Parteien gekrönt hatte. Was die fortschrittlichen Älteren und jüngerer Orientierung in der zur Siedehitze gesteigerten Wahlkampagne einander vorzuwerfen wußten, verlor sich gar oft im Wahnwitz und in der Ueberrheit, die keinen Glauben finden konnten. So ist das rein Persönliche des Gegners, mit dem man vor Monden noch an einem gemeinsamen Tisch parteipolitische Pläne geschmiedet hatte, mit galleversehler Linie bekleckelt worden, mit dem einzigen Ziele, den Gegner kirre zu machen und seine Anhänger zu entmutigen. Linie, Geld, Papier, Zeit und Mühe wurden zu Hirnprodukten aufgewandt, die — mit entsprechendem Lokalkolorit versehen — lediglich nur dazu bestimmt waren, dem hiedergegenneten Subljanaer Bürger das verherliche ego einer Partei im strahlenden Lichte zu zeigen. Und je rücksichtsloser sich dieser widernatürliche Antagonismus zwischen den Bürgerlichen zu geben begann, desto reifer wurde die Erkenntnis des realen Kenners der Verhältnisse, daß der ungleiche Kampf zwischen den beiden vermeintlichen Siegerparteien zu einer Katastrophe führen werde. Die kühle Berechnung hat gesimmt, Den Sieg trug der „Block des arbeitenden Volkes“ davon: wieder ein Beweis, daß die soziale Klangfarbe der Wahlparole die Wählermasse eher ins Entzücken bringen kann, als es diejenigen gedacht hatten, die das Schlagwort vom Fortschritt zum Steckenpferd einer verfehlten Wahlpropaganda erhoben.

Für die Besiegten enthält das Ergebnis der Wahlschlacht eine gute Lehre. Erstens der Wahlkampf soll sich womöglichst in den Wählerversammlungen abspielen, nicht aber in der Tagespresse, deren Beser besonders außerhalb des Wahlortes doch sein Abonnement nicht deswegen erlegt hat, um zwei Monate durch spaltenlange Agitationsartikel und lokale Gehässigkeiten — obgleich sie politischen Motiven entspringen — beunruhigt zu werden. Zweitens: Der beiderseitige Kampf gegen parteipolitisch exponierte Männer verwandter Weltanschauungen gleicht einem zweischneidigen Messer, vor dem man auf der Hut sein soll.

Und jetzt kommt der dritte Grundsatz, dessen Tragweite viel zu oberflächlich bemessen wurde. Im früheren Gemeinderat der Stadt Subljana gelangte bekanntlich die über eine genügende Mehrheit verfügende Koalition der Sozialisten, Nationalsozialisten, Kommunisten und Volks-

## Die Demission des Gesamtkabinettes.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 4. Dezember. Der Ministerpräsident Nikola Pašić überreichte heute um 12 Uhr 15 Min. dem König die Demission des Gesamtkabinettes.  
 Beograd, 5. Dezember. Obwohl die Demission der Regierung vorgestern angeendet wurde, hat sich doch gestern die gesamte politische Welt überrascht. Allgemein glaubte man, das Pašić erst nach der Konferenz des Demokratischen Klubs die Demission unterbreiten werde. Es bestand der Plan, daß die demokratischen Minister die Demission dem Klub unterbreiten und die Vertrauensfrage stellen werden. Inzwischen überwog die Auffassung, daß man mit der heutigen unerträglichsten Situation breche, welche die politische Arbeit hemmt und auf die Konsolidierung der inneren Verhältnisse schlecht einwirkt. Andererseits wollte man den linksstehenden Demokraten die Waffen aus der Hand nehmen, daß die Regierung die Demission nicht unterbreiten wolle und

daß man sie deshalb mit Hilfe des Blocks in öffentlichen parlamentarischen Sitzung stürzen müsse. Diese Entschiedenheit des Kabinettes Pašić hat jedem auch nur halbwegs eingeweihten Politiker die Situation in der Richtung enthüllt, daß sich jene, die für die Aufrechterhaltung dieses Regimes sind, so stark fühlen, daß sie auch eine Demission riskieren können und daß keine gründliche Veränderung des Regimes eintreten könne. Auf diese Weise wurden mit einem Zug alle Verhandlungen über den Sturz dieses Regimes Minorisch gemacht und man ist zur unmittelbaren Möglichkeit der Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von neuen Wahlen gekommen. Die Demission des Kabinettes des Herrn Pašić wird sehr wirksam die morgige Sitzung des Demokratischen Klubs beeinflussen. Die Rechtsstehenden wollen in die Offensive treten und energisch die vollkommene Klärung der Situation verlangen.

## Die Konferenz von Lausanne.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Rußland und die Meerengenfrage.  
 Lausanne, 4. Dezember. Die russische Regierung hat gestern abends der Konferenz eine Note zugehen lassen, worin sie darauf hinweist, daß das hartnäckige Streben der einladenden Mächte, Rußland und seine Alliierten von den Verhandlungen auszuschließen und vor vollendete Beschlüsse zu stellen, einen schweren Eingriff in die Lebensinteressen Rußlands bedeute. Seit den Jahren 1840 und 1841 hätten die Mächte die Meerengenfrage und das Problem des nahen Ostens als unteilbares Ganzes aufgefaßt, weshalb Rußland nochmals genötigt sei, zu protestieren und zu erklären, daß Rußland und seine Verbündeten (die Ukraine und Georgien) sich durch diese Beschlüsse nicht gebunden fühlen, die in seiner Abwesenheit gefaßt werden. Um die Unzuträglichkeiten jedoch nicht zu erhöhen, werde die russische Delegation an den Arbeiten der Konferenz über die Meerengen teilnehmen.

das Recht der Türkei, die Meerengen zu besetzen. Duca und Stambuliski legten sodann die Ansichten Rumäniens und Bulgariens dar. Ismed Pascha betonte, daß von den heute vorliegenden Vorschlägen die russischen Ansichten mit den türkischen im Einklang ständen. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung der Kommission wird später bekannt gegeben werden.

Lausanne, 4. Dezember. Die Kommission für territoriale Fragen ist heute vormittags zusammengetreten, um die Frage der Meerengen zu behandeln. Die bulgarische und die russische Delegation waren anwesend. Ismed Pascha legte die allgemeinen Grundsätze dar, die die türkische Delegation bei der Diskussion dieser Frage befolgen wolle. Tschitscherin erörterte den Standpunkt Rußlands, der folgende Forderungen beinhaltet: Freiheit der Meerengen für Handelschiffe, Verbot der Durchfahrt von Kriegsschiffen und

Die Frage der Wiederaufnahme des Handels zwischen Rußland und der Schweiz.  
 Lausanne, 4. Dezember. Der Spezialberichterstatter der Schweizerischen Delegation hatte mit Dr. Badocki, Mitglied der russischen Delegation in Lausanne, eine Unterredung über die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Rußland. Dr. Badocki erklärte, es sei Rußland so lange nicht möglich, Aufträge in der Schweiz zuzulassen, solange die Eidgenossenschaft nicht einen russischen Handelsvertreter zuläßt.

London, 4. Dezember. Das Reutersbüro meldet aus Lausanne: Eine Persönlichkeit, die bei der heutigen Erörterung über das Regime der Meerengen zugegen war, hat erklärt, Tschitscherin sei offenbar nicht bestrebt, eine Lösung zu erreichen. In alliierten Kreisen glaube man jedoch, daß trotz der Bemühungen Rußlands, Mißtrauen zu säen, die Mächte imstande sein werden, zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen.

## Vor der Konferenz von Brüssel.

Telegramme der „Marburger Zeitung“.

London, 4. Dezember. Die „Times“ melden aus Brüssel, Frankreich und Belgien seien übereinstimmend der Ansicht, daß auf der Londoner Vor-Konferenz eine Lösung der Reparationsfragen auf folgender Grundlage gefunden werden müsse: Abschluß einer ausländischen Anleihe, von der Frankreich den Betrag seiner Reparationen erhalte und Belgien denjenigen, auf den es kraft seines Prioritätsrechtes Anspruch habe. Wenn diese Lösung nicht angenommen würde, werde Frankreich seine Handlungsfreiheit in Anspruch nehmen und Pfänder ergreifen, insbesondere das Ruhrgebiet besetzen. In diesem Falle würde für Belgien die Frage entstehen, ob es an dieser Besetzung teilnehmen soll oder nicht. Nach demselben Blatte ist die italienische Antwort auf die Einladung zur Teilnahme an der Londoner Vor-Konferenz,

die nächsten Samstag beginnen soll, bis gestern nachmittags noch nicht eingelangt. Es verlautet jedoch von maßgebender Seite, daß Mussolini rechtzeitig in London eintreffen werde, um sich an den gemeinsamen Erörterungen zu beteiligen.

Paris, 4. Dezember. Ministerpräsident Poincaré wird auf der Reise nach London vom Finanzminister de Lasteyrie, dem Direktor im Ministerium des Äußeren Peretti della Rocca und dem Finanzinspektor Lannery begleitet.

Keine Teilnahme Morgans.  
 Paris, 4. Dezember. Nach einer Mitternachtsmeldung aus Newyork hat Morgan bei seiner gestern dort erfolgten Ankunft erklärt, er habe nicht die Absicht, sich zur Brüsseler Konferenz zu begeben.

parteilanhänger aus Ruder. Die Koalition erhob den Sozialisten Dr. Ljudevit Perić zum Bürgermeister. Die damals noch einheitliche Demokratenpartei — als relativ stärkste Partei — ging naturgemäß in die Opposition über. Nach einigen Monaten wurde der Gemeinderat aufgelöst. Hierauf wurde aber in Beograd über Anregung der Fortschrittler eine Gemeindevahlordnung mit geänderter Proporz ausgearbeitet, die einen absoluten Sieg der relativ stärksten Gruppe sichern sollte. Diese Voraussetzung ging aber schon in den ersten Oktobertagen zugrunde, weil die Intellektuellentagung in Zagreb dem slowenischen Teil der demokratischen Partei eine Erschütterung brachte, dem rechten Flügel aber eine neue Orientierung zuteil werden ließ. In der Absicht derjenigen, die den Sieg im geänderten System erblickt haben, war es gewiß nicht gelegen, dem dritten Gegner die Tür des Rathhauses zu öffnen.

Wir haben als neutrales Blatt nur auf die Gefahren jenes Parteihaders hinweisen wollen, der, im Paroxysmus parteipolitischer Anwandlungen geboren, of die kühnsten Erwartungen mit jähem Schlage zu vernichten vermag. Den Ausschlag hat weder das nationale noch das fortschrittliche Moment gegeben, sondern einzig und allein der breitsfundierte Wille, die kommunale Politik von Subljana auf soziale Grundlagen zu stellen. Die etwa 35 Stimmen zählende Majorität im neuen Gemeinderat dürfte einer ver-schwindenden Minorität von zirka 13 bürgerlichen Gemeinderäten gegenüberstehen. Und weil diese Minderheit, die sich vordem selbst entzweit hatte, dem sozialistisch gefärbten Block zum Siege verhalf, ist das Tragikomische der vorgestrigen Wahlschlacht umso begreiflicher. Jedenfalls ist das Ergebnis eine unabwendbare Folge destruktiven Parteihaders, ein ernstes Memento für alle, die am Schicksal desselben beteiligt waren.

## Telephonische Nachrichten.

### Die Ratifizierung der Genfer Protokolle.

W.B. Wien, 4. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Teile: Nachdem die am 4. Oktober in Genf unterzeichneten Protokolle die verfassungsmäßige Genehmigung erhalten haben, erklärt der Bundespräsident den durch diese Protokolle gebildeten Staatsvertrag zu ratifizieren und verpflichtet im Namen der Republik Oesterreich seine kaiserliche Erfüllung.

### Die Lage in Westbrasilien.

W.B. Sofia, 4. Dezember. Die Mätter bringen Details über die Aufstandsbewegung, die in Westbrasilien ausgebrochen ist. Die Banden seien an mehreren Stellen mit griechischen Truppen zusammengestoßen. Die bulgarische Regierung hat beschlossen, gegenüber den Ereignissen in Griechenland Neutralität zu bewahren. Energetische Maßnahmen zum Schutze der Grenze wurden getroffen.

Der Athener Scherrensprozess.

Athen, 4. Dezember. Die das Großbüro leitende, sind die Generale Dismont, Patis, Exadof, Dijos und Paleygas in Haft gesetzt worden.

Geschichte über ein deutsch-russisches Bündnis.

London, 4. Dezember. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Mac Neil erklärte heute im Unterhaus, die Frage der Zurückziehung der Flotte und Militärkommission in Athen wird erwogen. Auf eine Anfrage erwiderte der Premierminister, er habe keine Kenntnis von einem Militärabkommen zwischen der deutschen Regierung und Sowjetrußland.

Rheinländische Kundgebungen für Deutschland.

Wien, 4. Dezember. Die vereinigte sozialdemokratische Partei, die Zentrumspartei, deutsche demokratische Partei und die deutschnationale Partei erlassen einen Aufruf, worin sie gegen die Rheinlandspläne Frankreichs protestieren. In dem Aufruf ermahnen die Parteien das Volk zum Beitritt zum Deutschen Reich.

Der Prozess gegen die bulgarischen Minister.

Sofia, 4. Dezember. Die Mitglieder der Regierung Gschow, Danew und Kosturkow, die in Sofia in Gewahrsam waren, wurden in das Gefängnis von Sumla überführt, wo sie bis zur Beendigung des Prozesses verbleiben werden. Die Ueberführung geschah deshalb, um die Untersuchung in einer ruhigeren Atmosphäre fortsetzen zu können.

Seine Kandidatur Pilsudskys.

Warschau, 4. Dezember. In einer Versammlung der Abgeordneten der vier Abgeordnetenkammern des Sejm, die den jetzigen Staatschef als Präsidentschaftskandidat aufgestellt haben, erklärte der Staatschef, daß er die Kandidatur nicht annehmen könne. Sein Entschluß sei unabänderlich.

Eröffnung des Schweizer Bundesrates.

Bern, 4. Dezember. Die Bundesversammlung wurde heute in Anwesenheit aller Mitglieder des Bundesrates und zahlreicher Diplomaten eröffnet. Der auf drei Jahre neugewählte Nationalrat Jenny (Bauernbund) wurde zum Präsidenten gewählt.

Belgische Kabinetskrise?

Paris, 4. Dezember. Wie „Deutsche“ aus Brüssel meldet, wird in politischen Kreisen von einem bevorstehenden Sturz des Kabinetts Theunis gesprochen. Man befürchtet das Ministertum bei der Militärdebatte zu Falle zu bringen.

Konkordierung des Saloniki-Abkommens.

Beograd, 4. Dezember. Die jugoslawische Regierung hat den Athener jugoslawischen Befehlern ermächtigt, die auf den Saloniki-Vertrag bezüglichen Urkunden auszuhandeln.

Mäßigung Belgiens.

London, 4. Dezember. Nach einer Meldung der „Evening Standard“ habe der schriftliche Meinungsansatz zwischen den Ministern Frankreichs und Belgiens dazu geführt, daß die belgische Regierung endgültig zu ver-

Anschluß der revolutionären syndikalistischen Arbeiter Frankreichs an die dritte Internationale.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Moskau, 4. Dezember. Der Vertreter des französischen Syndikalismus auf dem Kongress der Roten Gewerkschaftsinternationale, von Mormouffeu, hat sich, wie die Russische Telegraphenagentur meldet, gegen die organische Verbindung der Roten Gewerkschaftsinternationale mit der kommunistischen Internationale ausgesprochen. Im Namen der letzteren erklärte Sinowjew, daß die dritte Internationale im Interesse des Zusammenschlusses des Proletariates bereit sei, auf Vorurteile der revolutionären syndika-

hen gegeben habe, daß sie nicht mit den französischen Vorschlägen übereinstimme, die gegen Deutschland in Aussicht genommen wurden für den Fall, daß ein Frankreich nicht befriedigendes Moratorium beschloffen werden sollte.

listischen Arbeiter Frankreichs in der Frage jenes Paragraphen des Statutes, der die Verbindung mit der kommunistischen Internationale behandelt, Rücksicht zu nehmen und Konzessionen zu machen. Nach einstimmiger Annahme einer Resolution im Sinne der Ausführungen Sinowjews erklärte Mormouffeu, daß die Confédération generale du travail unitaire von diesem Augenblicke an offiziell der Roten Gewerkschafts-Internationale angehöre.

Abrüstungskonferenz zwischen Rußland und den Randstaaten.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Moskau, 4. Dezember. Die Abrüstungskonferenz ist, wie die Russische Telegraphenagentur meldet, von Litwinow eröffnet worden. Ueber Antrag der polnischen Delegierten wurde Litwinow zum Vorsitzenden gewählt. Dieser verlas eine Erklärung der Sowjetregierung, in der sie sich bereit erklärt, das russische Heer in einem Zeitraum von anderthalb bis zwei Jahren auf ein Viertel seines jetzigen Bestandes, d. h. auf ungefähr 200.000 Mann herabzusetzen unter der Bedingung, daß die Armeen der vertragssch-

henden Länder in demselben Maße verringert werden. Vorgeschlagen wird ferner eine entsprechende radikale Herabsetzung der Heeresausgaben und die allseitige Auflösung der bestehenden irregulären, un militärischen Formationen. Die Grenzgebiete sollen gegenseitig für neutral erklärt werden. Litwinow schlug weiter vor, drei Kommissionen zu wählen, und zwar für die Frage der Abrüstung, der Heeresausgaben und für die Grenzfragen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Versammlung über die Steuerausgleichsfrage. Das Handelsgericht tritt am Mittwoch den 6. d. um 20 Uhr im Saale des Karodni dom eine Versammlung statt, in der die Frage des Ausgleiches der direkten Steuern durchberaten wird. Als Hauptreferent spricht nicht Herr Rajis, sondern Herr Steuer-Oberverwalter Zager, Steuerreferent bei der Handels- und Gewerbelammer in Lubljana.

Große Explosion in der Slovenska ulica. Die gewissenlose Art und Weise, mit der manche Leute zu verdienen zu müssen glauben, hat heute neben dem Schuldigen auch zwei unschuldige Opfer gefordert. Vor ungefähr einem Monat war beim hiesigen Büchsenmacher Ötlic in der Slovenska ulica eine polizeiliche Hausdurchsuchung nach verborgenen Waffen und Munitionsvorräten vorgenommen worden, bei welcher Gelegenheit 27 Militärgewehre und eine Kiste rauchloses Pulver konfisziert wurden. Heute um halb acht Uhr früh erfolgte im genannten Hause plötzlich eine heftige Explosion, die so stark war, daß die Mauern des Hofgebäudes einstürzten. Unter seinen Trümmern fanden die Hausmeisterin Anna Sterbinc und ihr elf Monate altes Söhnlein Anton den Tod. Aus dem Schutthaufen zog man auch den

Büchsenmacher Ötlic hervor, der im schwerverletzten Zustande ins Spital geschafft wurde. Vom Hofgebäude steht kein Stein mehr auf dem andern, die Fenster der umliegenden Häuser sind zertrümmert, wobei eine Frau im Gesichte erhebliche Schnittwunden davontrug. Der Luftdruck war so stark, daß ein Hausbewohner, der zur Zeit der Katastrophe zufällig im Hofe stand, ungefähr zehn Schritte weit gegen eine Mauer geschleudert wurde. Gleich nach dem Unfalle rückte militärische Bergungsmannschaft nach der Unfallstelle ab und im Laufe des frühen Nachmittags erschien auch eine polizeiliche Kommission mit Oberpolizeirat Kersovan. Man machte sich sofort an die Untersuchung des Trümmerhaufens und fand noch mehrere Büchsen rauchlosen Pulvers und italienische Gewehrmunition. In einem Wasserkessel, wie sie im Herde eingebaut sind, fand man einen vollständigen militärischen Scheinmesser-Signalapparat. Die Ursache des Unglücksfalles ist noch ziemlich ungeklärt. Nach den bisherigen Erhebungen der Polizei brachten heute nachts Schmuggler aus Oesterreich größere Mengen rauchlosen Pulvers, das aus der Böllersdorfer Pulverfabrik stammte, auf bisher noch unaufgeklärte Weise über die Grenze nach Maribor, wo sie es dem Ötlic verkauften. Dieser lagerte es in dem Hofmagazin ein und durch unvorsichtiges Hantieren dürfte heute früh die Explosion erfolgt sein. Nach Ansicht der Experten genügt namentlich bei kalter Witterung schon ein

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von E. Barinlan.

(Abdruck ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.)

Luise riß ihre vom vielen unter halbgekauften Wimpern verstoßenen Beobachten hinweggeworbenen Augen weit auf. Waren das Hochzeitszeremonie? Wenn sie nicht selbst heute morgen die prunkende Zeremonie teilweise mit angesehen hätte, würde sie es nie und nimmer glauben. Kein noch so heimlich gekaufte Händedruck, kein verbotenes Aneinandersehen, kein zärtliches Blick, seit man abgefahren. Von ihr wäre es bemerkt worden, denn sie spähte danach. Es hatte sie auch nicht wenig gemindert, daß ihr vom Baron der Platz im Wagen angewiesen wurde. Neben dem Chauffeur hätte sich gut und recht hübsch sitzen lassen. Und das bischen Wind und der Staub! O Himmel, sonst sind die Schwärzen nicht so besorgt um das Wohlergehen ihrer Dienstmägden! Das hatte einen anderen Grund.

Jetzt getrennte Zimmer! Huh —!

Es war ihre erste Stelle bei Adoligen. Jede Lebensäußerung dieser in anderen Prinzipien und Anschauungen erzeugten Menschen interessierte sie und was sie ab nach den Gewohnheiten der Bürgerlichen und Parvenüs, denen sie bis jetzt ihre Dienste gewidmet,

Man hatte ihr gesagt, als sie vor acht Tagen bei Zutuffs zur speziellen Bedienung der Braut eingestellt wurde, der Bräutigam habe zwei Jahre in ergebenster Liebe um ihre neue Herrin geworben.

Und da konnte er so ruhig und stumpf neben ihr sitzen?! So war's wohl sein und standesgemäß! Nur kein Sichgeschmälern vor fremden Blicken, alles hinter geschlossenen Türen! Aber auch hier noch eine Komödie nach außen. Herr Gott, wie langweilig! Diese Hochgeborenen müssen ein Blut haben wie Wasserfrösche!

Nach dem kurzen Souper, das sie wortlos einnahm, hatte der Baron Jutta bis an die Tür des Zimmers geführt und mit einem leisen „Auf Wiederseh'n!“ sich verabschiedet.

Die junge Frau schaute etliche Minuten in die Nacht hinaus. Der Lenzwind sang ein schweres Rotturmo, in welchem das Rattern des vorbeifahrenden Schnellzuges wie ein milder, leidenschaftlicher Wirbel klang.

Mit verschämtem Lächeln rückte Luise den Stuhl vor dem Spiegel, klapperte mit Gegenständen und hustete auffällig.

Jutta lehnte sich ins Zimmer zurück, ließ sich auf den Stuhl nieder. Die Jofe zog ihr die braunen Chevreauktiesel vom Fuß und half ihr beim Abstreifen des Reifelleides. Dann legte sie ihr den Krügermantel um

und löste das volle schöne Haar, das in leichter Lockung über die Schultern flutete.

Luise kämmte es mit der silbernen Bürste, die das gravierte Monogramm M. und J. zeigte, und bespritzte es aus einem Flakon mit Parfüm.

„Wie belieben Frau Baronin das Haar? Soll ich's flechten? Soll ich's mit 'nem Band halten?“

Jutta hatte, in diese Gedanken versunken, mit dem Finger krause Linien auf den Duschesjeupon gezeichnet, der im Lichte wie ein wasserbenetztes Nixenkleid glänzte. Sie erhob abwehrend die rechte Hand, an der allein der Chereif funkelte.

„Nichts! Nichts! Es bleibe, wie es ist! Ich bin es so gewohnt.“

„Es ist auch prachttvoll so“, schmeichelte Luise, aber mit aufrichtiger Stimme. „Frau Baron sehen jetzt wahrhaft wie ein Engel aus. Nicht wie so ein rosiges, kleiner Kinderengel, sondern wie ein großer, wie man ihn manchmal auf Kirchenbildern sieht, mit stolzem Gesicht und langen Flügeln und einem goldenen Stab — ein — ein Erzengel, meine ich, ja, ja!“

Jutta verzog die Lippen und schlüpfte in das Nachtleid, eine Komposition von Watstift, Spitzen, Zwischensähen und den Stidkünstlern einer geschickten Hand. Sie hob die glühenden Ringe von ihrer Linken und ließ sie in eine Schale klirren. „Du kannst gehen“, sagte sie mit fast tonloser Stimme zu

schwacher Schiag, um dieses Pulver zur Explosion zu bringen. — Nähere Details sind noch nicht bekannt. Jedenfalls ist es eine große Fahrlässigkeit, die an Gewissenlosigkeit grenzt, daß ein Mann der das Wesen der Explosionsstoffe und ihre schrecklichen Wirkungen so genau kennt, mitten in der Stadt, sogar neben einer Wohnung so große Mengen von Explosivstoffen, wenn auch nur für kurze Zeit aufbewahrt.

Sinfoniekonzert der hiesigen Militärkapelle am 9. d. im Böhsaale. Außer dem schon bekannten Programm wird noch El. Dfere: „Ubezni kralj“ (Der geprügelte König), eine sinfonische Dichtung, zum ersten Male hier aufgeführt, die in G-dur am 2. d. zum ersten Male mit großem Erfolge aufgeführt wurde. (Nähere Erklärung im Programm.) Da die Militärkapelle in G-dur am 2. d. große Erfolge hatte, erwarten wir auch vom hiesigen Publikum eine zahlreiche Beteiligung an diesem hervorragenden Konzerte, um zu zeigen, daß auch die hiesige Bevölkerung ein Interesse an diesen Produktionen hat; umso mehr, da sich Herr Kapellmeister Jos. Majer als einer der besten und geschicktesten unserer Dirigenten gezeigt hat, der leider in kürzester Zeit schon wieder von uns scheidet.

Für die 82-jährige Greisin Ipendete S. den Betrag von 40 K und Frau Maria Sitter in Lubljana 80 K.

Zita-Quartett. Wir werden erfrucht noch mitzuteilen, daß diese Künstlervereinigung sich mit dem Konzert am 7. Dezember vor der Abreise zu einer großen Tournee nach Nordamerika von Maribor verabschiedet. Es wird daher lange dauern, bis wir diese Gäste wieder einmal begrüßen können. Das Programm wurde etwas geändert, da statt Brahms-Quartett die Variationen über „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert zum Vortrage kommt. Beginn um 20 (8) Uhr. Karten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Höfer, Solsta ul. 2.

Konzert Brandl-Pelikan in Pfluj. In Ergänzung unserer letzten Nachrichten über dieses Konzert, das unsere Violinvirtuosin unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Amelie Urbaczek und des Kapellmeisters Herrn Hermann Frisch am 7. d. M. in Pfluj veranstaltet, geben wir bekannt, daß der Kartenvorverkauf bei Kaufmann Mahalka, Glavni trg stattfindet. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr rege ist, wird es jedenfalls angezeigt sein, sich selbe im Vorverkauf zu besorgen.

Edelweiß-Kränzchen. Von allen Seiten wird es lebhaft begrüßt, daß unser altangesehener Radfahrerkreis „Edelweiß 1900“ sich entschlossen hat im heurigen Fasching ein Kränzchen großen Stiles zu veranstalten. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Zuge. Mit der Aussendung der Einladungen wird in der nächsten Zeit begonnen werden. Um dem Titel des Abends möglichst gerecht zu werden, sind alplerische Crachten sehr erwünscht. Ein ausgesprochener Kostümzwang wird jedoch nicht geübt. Das Kränzchen findet am 10. Jänner im Böhsaale statt. Als Tanzmusik wurde bereits die Kapelle des Eisenbahnermusikvereines „Drava“ unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Stačej gesichert.

dem Mädchen, das sich noch allerlei zu schaffen machte und zuletzt das geliebte Daus nemtissen, das sie vorhin aus dem Koffer genommen hatte, auf das aufgeschlagene Bett breitete.

„Wie Wasserfrösche“, dachte sie, nachdem sie die Tür hinter sich zu hatte, ans neue. „Besonders er! Jeder andere hätte heute mein Antlitz an sich gerissen! Sie, na, sie blühte einen ja vor Blässe und zitterte, ob im Liebe oder Angst, das kann eine dumme Jofe nicht unterscheiden.“

Die junge Frau starrte an die Decke und lag regungslos. Nur ihre Finger spielten zuckend auf der flaumigen Decke, die sie hoch über die Brust gezogen hatte. Einzig der hübsche Kopf auf dem goldfarbenen Kissen war zu sehen, und der rechte Arm, dessen Fleisch durch den spitzenreihen Kermel in rosigter Zartheit schimmerte.

Aus ihrem Gesicht war die stolze Sicherheit der Weltbame geschwunden; es war voll Unruhe, es war nahezu verflört.

Zwei Jahre war ihr der Mann, den sie nun ihren Gatten nannte, wie ein Schatten gefolgt. Zwei Jahre hatte sie ihn wie ein Spielzeug behandelt, ein Spielzeug, an dem man zum eigenen wie zum Gaudium anderer jede Laune und Verstimmung ausläßt, ein Spielzeug, das man gleichsam im Uebermut malträtiert, um zu sehen, wieviel es aushält.

Er mußte sie über alle Begriffe lieben.

**Maturburger Männerchorverein.** Die bereits kurz angekündigte Silvesterliedertafel verspricht äußerst gelungen zu werden. Das Publikum soll mit einem bunten Programme unterhalten werden, um dem Geschmache aller gerecht zu werden. Zum erstenmale wird das Hausorchester des Vereines vor die Öffentlichkeit treten. Auch Theater soll geboten werden. Es gelangt das reizende Singpiel „Brüderlein fein“ von Leo Fall zur Aufführung. Es ist dem Vereine weiters gelungen, die lebenswürdige Mitwirkung unserer heimlichen Violinvirtuosin Frau Fanny Brandl-Pelikan zu sichern. Männer- und gemischte Chöre werden im Programme selbstverständlich nicht fehlen. Auch ein Quartett wird sich zum erstenmal dem Publikum vorstellen. Vereinsmitglied Herr Anton Oslak, den wir mit Freue und Recht als Vereinskomiker bezeichnen können, ist mit der Aufgabe betraut, eine nachhaltige Reaktion der Lachmuskeln des Publikums auszulösen. Nach Mitternacht findet ein Tanzkränzchen statt. Die Einladungen gelangen in nächster Zeit zur Versendung.

**Vom elektrischen Strom geblitzelt.** Aus Beograd wird gemeldet: Der fleischliche Milos Hadnai in Beograd wollte am 1. Dezember gegen 4 Uhr früh das elektrische Licht im Vorraume seiner Wohnung einschalten. Der Schalter war schadhaft und da Hadnai barfuß am Ziegelboden stand, erhielt er einen derart heftigen elektrischen Schlag, daß er auf der Stelle tot zu Boden sank.

**Ein Opfer des Alkohols.** Der Kaufmann Josef Pugelj aus Strup in Krain kam vor einigen Tagen gegen Mitternacht schwer betrunken aus dem Gasthause heim. Auf der Sitze zu seinem Zimmer fiel er so unglücklich, daß er sich schwere Verletzungen zuzog und ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt werden mußte, wo er unter fürchterlichen Schmerzen starb.

**Starke Schneefälle in Serbien.** Aus vielen Teilen Serbiens laufen Meldungen ein, daß heftige Schneegestöber herrschen und der Verkehr teilweise fast ganz unterbunden ist. So wurden Verkehrseinstellungen aus Plevlje und Niksic gemeldet, während in Prijazn durch die großen Schneefürne auch der Telegraphen- und Telephonverkehr ganz lahmgelegt wurde.

**Selbstmord der ältesten Frau Temesvar.** Aus Temesvar wird gemeldet, daß sich dort vor einigen Tagen die älteste Frau der Stadt, namens Selenia Sovanovic, eine gebürtige Serbin, erhängte. Die Frau war 112 Jahre alt und lebte in sehr dürftigen Verhältnissen.

**Große Demonstrationen in Petrovaradin.** Dem Beograder „Preporod“ wird aus Novisad unterm 1. Dezember berichtet: Die Novisader nationalistische Jugend erfuhr heute, daß der Petrovaradiner Magistrat, der sich in den Händen der Frank-Anhänger befindet, keine Anordnung auf Schließung der Geschäfte am Staatsfeiertage gegeben habe. Gegen hundert Nationalisten begaben sich deshalb von Novisad nach Petrovaradin und demolirten am Hauptplatz zahlreiche Geschäftslokale. Die Demonstranten zwangen die Anhänger des kroatischen Blocks, ihre Geschäfte zu schließen und Staatsfahnen auszuhängen. Bei den Demonstrationen sind über 200 Revolvergeschosse gefallen.

Sie hatte in der Minute, in der sie ihm zu verstehen gab, daß eine Werbung seinerseits jetzt ihre Einwilligung finden würde, eine Flamme in seinen sonst halbverschleierten Augen erblickt, wie sie nur ein heißes Herz versenden kann — allerdings ein Herz, das sich in der Gewalt hat, oder richtiger noch, ein Herz, das regiert wird von einem ungewöhnlichen Willen.

Zwei Wochen war er dann ein gefetzter, ein maßvoller, fast ein zu maßvoller Bräutigam gewesen. Aber das war doch nur Maske! Und einmal mußte ja der Mann in ihm erwachen und sich ihr zu erkennen geben, der Mann mit seiner Leidenschaftlichkeit und mütterlichen Bräutlichkeit. Wann, wenn nicht in dieser Stunde, die ihm den Triumph des besiegten Siegers bereitetete?

Sie sog die Luft mit schneller Heftigkeit ein, als drohe ihr Erstickens; ihre Finger krampften sich in die Handfläche.

(Fortsetzung folgt.)

**Bombenwurf in eine Redaktion.** Aus Novisad wird gemeldet: Am 1. Dezember gegen 2 Uhr früh wurde die Redaktion des in Novisad erscheinenden ungarischen Blattes „Desbaca“ fast vollständig zerstört. Ein unbekanntes Individuum warf von der Straße aus in die Redaktionsräume eine Bombe, welche in denselben explodierte und großen Materialschaden verursachte. Man vermutet, daß die Nationalisten dieses Verbrechen verurteilten. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

**Klub „Grohar“-Ausstellung.** Die Künstlervereinigung „Grohar“, die durch ihre hochwertigen Ausstellungen schon allseitig bekannt ist, veranstaltet vom 17. Dezember bis 7. Jänner eine Kollektivausstellung des in unserer Stadt tätigen Malers Johannes Hepperger. Johannes Hepperger ist ein gebürtiger Tiroler. Als einer der hervorragenden Schüler des berühmten Egger, Franz besuchte er die Weinmarer und später die Wiener Akademie. Durch Ausstellungen in Bozen, Innsbruck, Zürich und Wien wurde sein Name weit über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannt. Dr. Fritz Scherbaum ist es zu danken, daß er dem jungen Maler Gelegenheit bot, in unserer Stadt Werke zu vollenden, die nun unter dem gastlichen Schirm des hiesigen Künstlerklubs im Kasino zur Ausstellung gelangen, und seinen Ruf auch in unserer Heimat begründen werden.

**Part-Kaffee.** Jeden Abend von 8 bis halb 12 Uhr Konzert. Keine erhöhten Preise! Gute Bedienung! 60224

## Rino.

**Mestri Rino.** Der 2. Teil des wunderschönen Filmes „Sodoma und Gomorra“ und zwar „Die Strafe“, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

## Nikolo.

Was ist doch der Dezember für die Kinder und für die junggebliebenen Alten für ein gottgesegneter Monat. Mit dem Nikolausfest fängt die Freude an. Dann kommt die erwartungsvolle, hochgespannte Zeit bis das richtige Weihnachtsfest anbricht mit seiner großen Segensfülle und mit dem lustigen, fröhlichen Sylvesterschleißt dann der Monat und das Jahr. Ist ein recht freundlicher Monat, der Dezember und es ist gut so, denn sonst wäre er mit seinen kürzesten Tagen und längsten Nächten doch gar zu düster.

Der heilige Nikolaus hat am 6. Dezember im Reigen der frohen Tage den Vortritt. Wenn man so recht im Geiste der Zeit bleiben wollte, in diesem Jahre müßte der Nikolaus fern bleiben und nur sein Adjutant, der schwarze Krampus dürfte erscheinen, denn der langböckige heilige Nikolaus, eingehüllt in schneeweißen wallenden Gewändern, der ist das Prinzip der Milde, der Güte, der Sanftmütigkeit und des Segens. Aber wo herrschen jetzt diese Prinzipien? Heute regiert doch der „Krampus“ in der Welt, der schwarze Unhold mit der roten Zunge und dem langen Schürhaken und verbreitet Schrecken überall. Der heilige Nikolaus ist ein Gebender, der Krampus aber nimmt, reißt alles ein. Und wenn die Kinder, einer alten Sitte nach, jetzt die Schuhe vor die Türe stellen, damit Nikolo seine Geschenke hineingeben kann. — Jetzt muß man sein aufpassen, daß der Krampus nicht die Geschenke mit samt den Schuhen für eigene Zwecke im großen Sack verschwinden läßt.

Einmal war das freilich anders. Da rechneten die Kinder bestimmt damit, daß ihnen der Nikolo was Schönes bringen wird, als wäre das gewissermaßen seine Pflicht. Darum sangen sie auch ganz frech:

Nikolaus, sei unser Gast  
Wenn du was im Sack hast,  
Hast du was, so setz dich nieder,  
Hast du nichts, so pack dich wieder!

Aber der Nikolaus hatte immer etwas zum geben, weil er doch ein milder, freigiebiger Mann war zur jeder Zeit, der den Kindern gerne Freude bereite. Darum sang man ja auch früher das Nikolo-Lied: **Sanct Nikolaus, der gute Mann**  
Er zieht den warmen Rock sich an  
Und wandert drein nach Amsterdam  
Und kauft für uns dort Seif und Kamm.  
Von Amsterdam nach Spanien  
Holt feigen und Oranien.  
Er gibt den kleinen Kindern viel  
Zum Essen was und auch zum Spiel.

Die Großen läßt er laufen,  
Die haben Geld zum Kaufen.  
Einsmals, da noch mehr Zeit und Sinn für derartiges vorhanden war, wurden ganze Nikolo-Komödien aufgeführt mit verschiedenen handelnden Personen. So eine Szene begann mit den Worten:  
Wir haben aus der Zeitung vernommen  
Daß der heilige Nikolaus wird kommen,  
Aus Moskau, wo er gehalten wart,  
Und als Heiliger wird verehrt.  
Er kommt zu sehen was Mädel und Knaben  
In diesem Jahr gelernt haben  
Im Beten, Schreiben, Singen, Lesen  
Und ob sie sind häßlich brav gewesen  
Er hat in seinen Sack verschlossen  
Schöne Puppen, aus Zucker gegossen.  
Und Kinder welche waren brav  
Besonderen auch ein goldenes Schaf.

Worauf dann die erwartungsvollen Kinder im Chore singen:

Wir bitten, heiliger Nikolaus, sehr  
In unserem Hause auch einkehr.  
Bring Bücher, Kleider und auch Schuh  
Und schöne Sachen noch dazu.

Dann erschien der langbärtige Nikolaus aus Moskau im wolkenden weißen Ornat und sagte:

Gott grüß euch, liebe Kinderlein!  
Ihr sollt den Eltern gehorsam sein  
Dann wird was Schönes beschert sein.  
Wenn ihr aber nicht artig tut,  
Dann kommt der Krampus mit der Rut'.  
Sofort sprang der schreckliche schwarze Mann hervor mit dem Rutensbesen den er drohend schwenkte:

Wenn Kinder nit from gewesen sein  
Stech ich sie in den Sack hinein.

Natürlich gibt es erst einen großen Schrecken bei kleinen Kindern, bis sie allmählich gewahr werden, daß der böse Krampus eigentlich der — fransl aus der Nachbarchaft ist, worauf sich alles in Heiterkeit und Wohlgefallen auflöst.

In seiner originellen, derkomischen Art hat der vielberühmte Kapuzinermönch Abraham a Santa Klara beschrieben, welche Fragen der heilige Nikolaus an die Kinder stellt.

„Fragt der Sankt Nikolo: Wie sich die Kinder das Jahr hindurch verhalten haben? Ob sie gern beten? denen Eltern und Präceptoribus gehorsam sein? Ob zum Exempel der Paul — nicht ist faul? Ob der Janazerl — kein schlimmes Frazerl? Ob der Michel und der Slig — vielleicht gelernt nit? Ob die Katerl — gern beim Raderl? Ob die Eiserl und Thereserl — nicht etwa zwei junge Eserl? Dies alles fragte der Sankt Nikolo.“

Woraus hervorgeht, daß sich die „Lebensfragen“ immer gleich bleiben. Vielleicht nur, daß die Geschenke diesmal etwas geringer ausfallen. Aber man setze die Hoffnung auf künftige Nikolotage. Wer weiß, was alles der heilige Nikolaus aus Moskau noch zu bringen hat um uns der böse Krampus in seinen weiten, tiefen Sack hineinstecken wird? . . . . . U. R.

## Volkswirtschaft.

Der Rückgang des Dinars und die Verteuerung der täglichen Lebensbedürfnisse. Bekanntlich stehen die auf unseren Getreidemärkten vorherrschenden Preise weit über der Weltmarktparität, was naturgemäß eine Minderbewertung der Kaufkraft des Dinars hervorruft. Außerdem ist der Getreideverkehr, vor allem die Ausfuhr, dadurch unterbunden worden, daß einerseits ein den Konsumenten schätzender Getreidezoll eingehoben wird der saguierende folgererscheinungen zeitigt, andererseits aber wird die Beschaffung von Einfuhrdevisen für das in Rumänien und Bulgarien angeforderte Getreide von amtswegen erschwert, ja sogar unmöglich gemacht. Diese Getreidequantitäten konveniren bei den heutigen Kursen nicht mehr nach Jugoslawien, und so müssen wir im Hinblick auf die Unklarheit, die sich über unsere Wirtschaft ausbreitet, mit einer neuerdings eintretenden Verteuerung der Lebensmittel rechnen.

**Ein Aktienkapital in zwei Valuten.** In Eisenstadt (Burgenland) beabsichtigen die dortigen Wirtschaftskreise die Gründung der Burgenländischen Zentralbank derart durchzuführen, daß das Aktienkapital mit 750.000 Aktien zum Nominalwert von 400 ö. K. und 600 Aktien zu 500 ung. Kronen erlegt wird.

**Schweinelieferungen auf Reparationskonto.** Aus Beograd, 4. d., wird berichtet: Dieser Tage ist aus Ungarn ein Transport von 43 Schweinen, auf Reparationskonto eingetroffen. Die

Schweine werden in den Bezirken Ris, Toplice und Branja an das Volk verteilt.

**Reparationszinsen.** Dieser Tage sind aus Deutschland 10.000 Tonnen Bahnschienen eingelangt, die hauptsächlich zur Auswechslung an verkehrreichen Linien bestimmt sind.

**Tschechoslovakisch-ungarische Wirtschaftsverhandlungen.** Aus Budapest, 4. ds. wird berichtet: Heute haben im Ministerium des Außenwesens die Verhandlungen über einen ungarisch-tschechoslovakischen Warenmarkttausch stattgefunden.

**Einspruch der englischen, französischen und deutschen Gesandtschaft gegen die Beograder Devisenbewirtschaftung.** Aus Beograd vom 3. Dezember wird berichtet: Wie verlautet, haben die englische, französische und die deutsche Gesandtschaft in Beograd beim Finanzministerium wegen Aufhebung oder Erleichterung der bisherigen Maßnahmen im Devisenverkehr interveniert, weil die Industriellen und Kaufleute ihrer Länder wegen der bestehenden Beschränkungen bei der Eintreibung von Forderungen an jugoslawische Kaufleute Schwierigkeiten begegnen.

**Bankfusion.** Die Kroatische Zentralbank A. G. in Rijeka hat ihr Aktienkapital von 1.000.000 K auf 10.000.000 K erhöht, wobei aber vorherhand nur 3.000.000 K zur Subskription gelangen. Dieses Geldinstitut tritt mit der Slovenska banka in Ljubljana und ihren Affiliationen in engere Geschäftsverbindungen.

**Wirtschaftliches aus Bosnien.** Mit einem Aktienkapital von 2.500.000 Dinar wurde in Sarajevo die „Suma“ A. G. (Holzbearbeitungsindustrie) gegründet. — Die Handels- und Gewerbelammer A. G. in Banjaluka erhöht ihr Aktienkapital von 500.000 K auf 4.000.000 K, die Muselmanische Wirtschaftsbank in Gradanica von 1.000.000 K auf 2.000.000 K.

**Die Tabakernte in der Bojvodina.** Wie die Zagreber „Rijeka“ meldet, ist die heutige Tabakernte in der Bojvodina sehr gut ausgefallen. In der ersten Hälfte des Monats November wurden dem Navisader Monopolmagazine allein 2 Millionen Kilogramm Tabak abgeliefert. Dieser Tabak wird den Tabakfabriken in Ris und Sarajevo zur Bearbeitung übergeben.

## Aus aller Welt.

**Frauen-Emanzipation vor zweitausend Jahren.** Eine kürzlich gemachte archäologische Entdeckung erbringt den Beweis, daß die Frauenbewegung in weit zurückliegender Zeit schon große Fortschritte gemacht hat. Man verdankt diese Entdeckung dem Engländer Sagoe (Archäologe), der kürzlich die Ergebnisse der Ausgrabungen die er an der Stätte Klein-Asiens, an der sich vor mehr als 2000 Jahren die Stadt Burus befand, veröffentlichte. Aus den von Sagoe gefundenen Schreibtafeln geht hervor, daß in Burus Frauen, Beamte, Richter und Metzler waren. Die Frauen konnten sich auch im Handel betätigen und ihr selbst erworbenes Vermögen testamentarisch vererben. Eine der Tafeln berichtet, daß sogar eine Art Universität für Frauen in Burus bestand, die eine historische, sowie eine Kunstakademie besaß.

**Ein leures Schimpfwort.** Die Sriländerin Edith Raynould wurde in München wegen Beamtenbeleidigung (sie hatte einen Eisenbahnbeamten als deutsches Schwein bezeichnet) zu 80.000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gleichzeitig hat das Gericht Reichsverweis ausgesprochen.

**Frau Gandhi.** Während Gandhi, der indische Nationalistenführer, sich im Gefängnis befindet, setzt seine Frau die Propaganda für „Swaradsch“, das indische Home rule, fort. Sie ist von ihren Parteigängern wiederholt eingeladen worden, nach Kalkutta zu kommen, ist aber noch nicht dahin gekommen, sondern reist im Land umher, um zu agitieren. Die einheimische Presse greift übrigens den Gouverneur des Gefängnisses, in dem Gandhi eingeschlossen ist, scharf an, weil er Frau Gandhi die Erlaubnis verweigert hat, ihren Gatten zu besuchen.

## Börse.

Zürich, 5. Dezember. (Eigenbericht.) Schlußkurse. Paris 37.10, Zagreb 1.80, London 24.04, Berlin 0.065, Prag 16.85, Stalien 26.65, Newyork 530.—, Wien 0.0076, gest. Krone 0.0076, Budapest 0.23, Warschau 0.035, Sofia 4.—, Bukarest 3.35.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen**, fabriksneu und gebrauchte, verkauft, kauft u. kauft weisses Nachbänder, Kopierpapier, Durchschlagpapier und Reparaturen bei Ant. Rud. Legat, Slovanska ulica 7, Telefon 100. 10063

**Gländiges Fräulein** wird auf Zeit genommen. Anzufragen bei Fr. B. Niklosičeva ul. 2, 1. St., Tür 4. 10212

**Lehrplan** für einen Jungen (Gemeinschaftshandlung) mit gut. Vorbildung gesucht. Anträge unter „Lehrplan“ an Verm. 10207

## Realitäten

### Konc. promelna pijarna Universal

za nakup in prodajo zemljske Maribor, Aleksandrova cesta 28 verkauft große Restauration und Einkehrgehölz im Zentrum der Stadt Maribor mit Fremdenzimmern, zirka 50 Betten samt Inventar, ferner ein dreistöckiges Geschäftshaus mit 5 großen Geschäftslokalen u. Dampfbackerei, Mitte der Stadt, mehrere Grundstücke, viele Stadthäuser u. Villen, kleine Bauernhöfe in Slowenien, Weinbergen, Wiesen und Weiden in Stadtnähe, ein Schloßgut in Kroatien. 10111

Ein Besitz, nahe der Station Rače billig zu verkaufen. Anr. bei Mrtil Nr. 115, Rače. 10179

Ein hochhebes Haus mit 7 Wohnungen, Wasserleitung, elektr. Licht, geeignet für Geschäft, schön. Garten und Hof, an der Hauptstraße aus freier Hand zu verkaufen. Anträge in Ww. 10157

Büchliches Haus mit Garten und Wiese in nächster Nähe von Maribor, Reichstraße, für jedes Geschäft geeignet, sofort verkäuflich. Wohnung 4 Zimmer. Küche usw. sofort bezugsbar. Anträge unter „Kauf“ an Verm. 11099

Büchliches Haus samt Feld, nahe der Stadt, sofort preiswert zu verkaufen. Anträge an Gell. bei Serrn Novak, Ruska cesta 5. 10222

Einbüchliches Haus in d. Trzaska cesta zu verkaufen. Sonnige Lage, Garten, Keller, 5 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, Keller, Maßiger Preis. Adr. Ww. 10218

## Zu kaufen gesucht

Alle gebrauchte Tischchen und zwar Tinten-, Waschtisch- sowie Nähmaschinen-Tischchen kauft zu höchsten Preisen Firma „Selen“, Maribor, Meljska c. 75. 10211

## Zu verkaufen

**Schreibmaschinen** neue und gebrauchte, liefert American Import Company, Maribor, Karoska cesta 24. 8145

**Senf, Stroh, Brennholz, Kasse, Koffen, Kats, Karloffel, Obst** verkauft Andrej Djet, Aleksandrova 57, Tel. 88. 6735

**Wollfabrik Schmegeer** in Dravograd, Karoska cesta 48 empfiehlt ihr reich sortiertes Lager v. Schlaf- und Speisezimmer sowie kompletten Betten zu tief herabgesetzten Preisen. Uebernimmt auch jede Tischlerarbeit. 9883

**Bohrmaschine** zirka 50 Hilo schwer zu verkaufen. Ermitrovca ul. 8, Saunth. 10194

**Fah neues Herren-Waffenrad** preiswert zu verkaufen. Anträge in der Verm. 10204

Ein 4jähriges Doppelponi mit Geschirr und ein Linzerwagen, auch für Fleischhauer zu brauchen zu verkaufen. Bacher, Pekarna, Glubenci. 10188

**Schlafzimmereinrichtung** neu, komplett, aus massivem Nubholz wird wegen Abreise verkauft. Arcevisna, Vika Marijina Dom 78. 10182

**Vorzügl. Eigenbauwein**, ein feiner und billiger Tropfen, frisch vom Feß, von 50 Liter aufwärts für die Feiertage. Flußer, Gregorčičeva ul. 8, 1. St. 10114

**Singer-Nähmaschine** fast neu, sofort zu verkaufen, Preis 5500 Kronen. Adresse Verm. 10217

**Salongarnitur** mit 4 Fauteuils u. Tischchen, 2 elegante Klavierstühle mit Empirn-Deckel sehr billig. Anträge Kolozski trg 8, 1. Stock links. 10206

**Sehr schöner Pelzmantel**, kompletter Frachanzug, neu, beizbare Badewanne, große Kopierpresse, gute Remington-Schreibmaschine billig zu verkaufen. Kopitarova ul. 14, Tür 4, 1. St. 10205

**Herders Konversationslexikon** 25 Bände, Wiener-Verlag. Anträge Tattenbachova ulica 18 im Geschäft. 10227

**Schwarzer Samtmantel**, mit Mitrachan belegt, für mittlere Gestalt zu verkaufen. Preis 850 Dinar. Anträge Verm. 10230

**Divan 300 Din.**, doppeltürige Kisten, hartes Bett, Toilette-Spiegel, Singer-Nähmaschine, Ottomane, Waschtische, Bücherregale, Zimmerstühle und verschiedene wegen Raumangel sehr billig. Anträge Kolozski trg 8, 1. Stock links. 10325

**Schreibstisch** zu verkaufen. Anträge in der Verm. 10228

**Herren- und Damenkleider**, Haaperl, Fendeluhr, Schuhabelkassen, Diwan, Allschnecken, Barbarska ul. 5, Tür 15. 10228

**Speisezimmerstisch** mit vier Lederstühlen, Diwan mit vier Fauteuils, Dekorationsdiwan, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, stilig. Prešernova ulica Nr. 24, 1. Stock, Tür 4. 10231

**Passende Nikolo- und Weibnachts-Geschenke**. Elegante weiße Kleider, Kostüme, Mantel, Pelze, Hüte, Schuhe, Koffer, Handarbeiten, Leibwäsche, Tischwäsche, schöne Glasaufsätze, prachtvolle Vasen, Stümpfe, verschiedene Uhren, Schmuckgegenstände, Schlüssel aus China Silber, Karafinen, Bilder, Bilderrahmen, Photographierahmen, Biergläser, Krüge, Champagnerkühler, kleine Tischchen, Rauchservice und verschiedene. Cankarjeva ulica 2, 2. Stock, links. 10219

**Verkaufe zum außerordentlich billigen Preise** Möbeln u. zwar: Tisch, Sessel, Kredenz, Schublade-, Hänge- und Glaskisten (Vitrinen), antike Möbel, gesch. Truhen, schön eingelegte Lagerschränke, italien. Rejonzanz, Salongarnitur reich geschmückt u. Rindsleder, Porzellanfiguren, versch. Gläser, antike Uhren, Vasen, verschiedene Schmuckgegenstände, Bilder, Teppiche. Vinceti, Gosposka ul. 27. 10233

**Zu vermieten**  
Großes möbl. Zimmer zu vermieten. Bojaniška ul. 18. 10229  
Separiertes Zimmer in an einen alleinstehenden Herr. Herrn sofort zu vermieten. Kofeshega ulica 5.  
Möbl. Zimmer samt Kost in zu vergeben an besseren Herrn. Somoslanska ul. 13, 1. Stock. 10223

**Zu mieten gesucht**  
Alleinstehender Herr sucht schönes Zimmer bei ruhiger Familie. Gell. Anträge un. „Ruhig 1891“ an die Verm. 10175  
Eine Wohnung, 2 Zimmer od. ein Zimmer mit Küche, möbliert oder unmöbliert, wennmöglich in der Nähe des Hauptbahnhofs, für ein solides junges Ehepaar wird gesucht. Mietzins, Kost für eine Person und eventuell auch Geld. Offerte unter „Familienstück“ bis 5. Dezember an die Verm. 10128

**Junges Ehepaar** sucht elegant möbliertes Zimmer bei besserer Familie. Preis nebenständig. Gell. Anträge unter „Nr. 10220“ an die Verm. 10220

**Junges Ehepaar** sucht leeres Zimmer mit oder ohne Küche. Preis nebenständig. Gell. Anträge unter „Nr. 10221“ an die Verm. 10221

## Stellengesuche

**Arbeitsamer Mähergehilfe** sucht Stelle in größerer Annk- oder Dampfmaschine, event. als Obermüller oder Geschäftsführer. Gell. Zuschriften erbeten R. Prešern, Studentica Nr. 9 bei Poljanah. 10198

## Standgelderhöhung 10 D. per Stunde auf der Bahn!

Zur raschen Abfuhr einlangender Sendungen empfiehlt sich:

## „JADRAN d. z. o. z.“

vorm. Reitingers Nachfolger.  
Büro Meljska cesta 1, Telefon 35.  
Größtes, ältestes Fuhrwerksunternehmen am Platze.  
32 Fuhrwagen, 5 Möbelwagen, und 2 Lastautos. 9728

## Tafelobst

2 Waggon Tafelware, prima, 3 Waggon Maschanzker, sofort verladbar, offeriert äußerst  
**Obstgroßhandlung Ivan Göttlich**,  
Koroška cesta 128. 7251

## Hüte

und verschiedene Mode- und Galanterie - Waren in großer Auswahl am billigsten bei  
**Jakob Sah, Maribor, Glavni trg 2.**

## General-Vertretung.

Von großem Kraftfutterwerk in Oesterreich wird Generalvertretung für ganz Jugoslawien vergeben. Bewerber muß in der Lage sein, unser Fress- und Mastfutter für Rindvieh und Schweine auf eigene Rechnung zu übernehmen. Guter Verdienst, ohne Konkurrenz, leicht verkäuflich. Erforderliches Kapital zirka 60.000 Dinar.  
**Kraftfutterwerk Robuff**,  
Zu bei Gelsen, Oberösterreich. 10216

## Zu 70 u. 80 Kr.

wird jeder alte Filz- und Velourhut auf das modernste und feinste umgeformt. — Pelzhüte werden elegant umgearbeitet. 10232

**U. Stauber, Čolška ul. 4.**

## Besitzungen zu verkaufen!

**Gasthaus-Fleischhauerei**, 12 Joch Grund bei Station, mit 56 Joch, Berrenhaus mit Inventar,  
**Besitz Waldbesitz** mit 280 J., Dampfäge mit Inventar,  
**Schloß** mit 180 Joch und reichem Inventar, verschiedene Besitzte von 5 bis 300 Joch, Industrieunternehmungen, Gast- und Kaffeehäuser in der Stadt und am Lande, Handels- und Wohnhäuser, Villen, Wiesen und so weiter bei der Vermittlung  
**K. Troha, Maribor**  
Slovenska ulica 2.  
**Fräulein**  
mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle bei größerem Unternehmen. Anträge an die Verm. un. „Perfekte Kraft“. 16024

## Offene Stellen

**Möcht. verfehlt, gut empfohlen**, für Schloß gesucht, Gräfin Wolkstein, Gorn'a Radgona, Schloß. 10187

**Kinderliebendes Fräulein** mit Jahreszeugnissen, das auch nähen kann, zu 3jährigem u. 2monatig. Kindern sofort gesucht. Gute Behandlung verbürgt. Gell. Anträge an Apotheker Dr. N. Arjanski, Varazdin, Kroatien. 10185

## Korrespondenz

Nr. 35 war kein Brief vorhanden, bitte um denselben. 10213

## „WANDERER“ Personenauflo

dreisitzig fabriksneu, prompt lieferbar.  
**R. ZAMPONI & Co., GRAZ, FISCHMARKT Nr. 3.**

## Möbel

gebraucht, jedoch gut erhalten, werden verkauft. Zu beschilgen am 6., 7. und 9. Dezember von 14 bis 16 Uhr im Magazine der Firma **G. u. H. Uher, Maribor**, Einpielerjeva ulica, vis-a-vis der Franzmühle. 10134

## Stationäre

## Heißdampf-Hochdruck-Lokomobile

20/26/32 Pferdestärken, fabriksneu  
**sofort ab Graz lieferbar**  
**HOENIGER & Co., Ges. m. b. H., GRAZ**  
Nibelungengasse Nr. 6. 10215  
Telegramm-Adr. Hoenigercomp. Graz. Telefon 4677.

**P. t. Kaufleuten, Fabrikanten, Baumeistern und Gewerbetreibenden** teile ich mit, daß ich für ganz Slowenien die Generalvertretung der Firma: **Vereinigte Hanf- und Seltwarenfabriken Balkovič i Bač-Bodrog A.-G. Zagreb**, Fabriken in Zagreb und Miletič-Bačka übernommen habe. Untereinem werde ich in Ljubljana ein großes Kommissionslager aller in dieses Fach gehörigen Waren halten, so daß ich im Stande sein werde, jede Bestellung prompt, solide und zu Konkurrenzpreisen auszuführen. Unter anderem verfertigt die Fabrik **Stränge, Zügel, Halfter, Neu-, Gepäck-, Bau-, Glocken- und Wäschestricke usw.**, Spagat in Knäulen und Bandern Schusterdraht, Säcke, Jutaleinen usw. Verlinget Muster und Preislisten. P. t. Grossisten erhalten entspedes Rabatt.

**Albin Turk, Agentur u. Kommissionsgeschäft.**  
LJUBLJANA, Prešernova ulica 48. 10159

## Stütze der Hausfrau

für größeres Guts- und Geschäftshaus in Slovenien gesucht. Anträge unter „Landleben“ an die Verwaltung. 10097

## Mirko Benič, Zagreb

Spezialerzeugung und Fabrik von Stahlrollbalken. Beste und modernste in Jugoslawien.

Sonnen-Flächen auf Federn oder maschinell.		„Rolle Spezial“-Gewichte durchsichtige Rollbahnen (System Stern mit und ohne Tüte).
Seherartige Gitter (System Botwick).		Praktisch für Banken, Anwälte usw.
KANZLEI ZAGREB, Operna ul.		FABRIK ZAGREB, (ab. Haus mit eig. Betrieb) Pijunova ul. 48.
Tel. 9/98.		Jede Bestellung wird in kürzester Zeit ausgeführt. Bauunternehmern, Industriellen und Kaufleuten Maschinen.

## Dankfagung.

Anlässlich des schweren Schicksalsfalles, der uns durch den unerwartlichen Verlust unseres inniggeliebten, kreuzergenden, seelensguten Satten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, Herrn

## Johann Haberl

gew. Schmirer und Grundbesitzer getroffen hat, sprechen wir auf diesem Wege allen denen, die den unergötlichen Dahingegangenen zur letzten Ruhe begleiteten, unteren herzlichsten, innigsten Dank aus. Besonderen Dank sei auch der hochwü. Selbstlichkeit, den lieben Nachbarn, die uns in den schweren Stunden liebevoll und hilfsbereit beigekunden sind, sowie auch für die schönen Kranzspenden.  
Kecnica bei Sv. Klj, 5. Dezember 1922. 10214

Die Hinterbliebenen.